

# Dieses Mal auch geistliche Lieder

**Konzert** Die Chorvereinigung Altingen und der Akkordeon-Spielring Ammerbuch begeisterten gemeinsam auf der Bühne.

**Altingen.** Die evangelische Kirche in Altingen war am Samstagabend mit 200 Zuhörerinnen und Zuhörern voll besetzt. Auf der Empore mussten die Zuschauer die Köpfe recken oder ab und an aufstehen, um etwas zu sehen. Die Chorvereinigung Altingen und der Akkordeon-Spielring Ammerbuch gaben unter dem Motto „Wem Gott will rechte Gunst erweisen“ ein gemeinsames Konzert.

„Wir arbeiten seit Jahren immer wieder mit dem Akkordeon-Spielring zusammen“, sagte Attila Kalman, Dirigent des Chores. Normalerweise konzentrierte es sich auf weltliche Lieder. Wegen des Aufführungsortes habe er aber mit den Sängern auch einige geistliche Lieder einstudiert. Etwa zwei Drittel der Stücke waren aus der deutschen Romantik. „Für uns ist das ein anspruchsvolles Programm“, sagte Kalman. Nach der Generalprobe am Freitagabend galt es, noch einige Details zu verbessern. Zwar sei der Chor derzeit mit 30 Aktiven gut besetzt, er Sorge sich aber um die Altersstruktur, so Kalman: „Wir brauchen jüngeren Nachwuchs.“

Das Konzert eröffnete die Chorvereinigung Altingen mit dem „Schmied“, Text von Ludwig Uhland und Musik von Robert Schumann. Es folgte das behutsame Stück „Waldesnacht, du wunderkühle“ von Johannes Brahms. Thematisch passend ging es mit dem „Abschied vom Walde“ von Felix Mendelssohn Bar-

tholdy weiter. Von Bartholdy folgte zum Text von Joseph von Eichendorff ein „Gruß“, zu dem Ulrich Münnich mit dem Akkordeon spielte. Er leitet den Akkordeon-Spielring Ammerbuch, der später beispielsweise den „Kanon“ von Johann Pachelbel, eine Serenade von Derek Bourgeois und die Ouvertüre zu Gioacchino Rossinis „Die diebische Elster“ vortrug.

## Eine Halle ohne Heizung

Ruhiger waren die vom Chor vortragenen Stücke „In stiller Nacht“ und beispielsweise der Psalm 150 (Halleluja). Es war diese Abwechslung, die das Konzert für das Publikum interessant machte. Am Ende spielten Chorvereinigung mit Akkordeon-Spielring gemeinsam Bartholdys „Wem Gott will rechte Gunst erweisen“.

Ursprünglich sei das Konzert in der Schulturnhalle geplant gewesen, berichtete Richard Teufel, Vorsitzender der Chorvereinigung Altingen und langjähriger Ortsvorsteher. Weil die abgebrochen werde und es schon keine Heizung mehr gibt, mussten sich die Sänger nach Alternativen umsehen. „Die evangelische Kirchengemeinde hat uns ihre Kirche gleich als Konzertraum zur Verfügung gestellt“, sagte Teufel. Es zeigte sich, dass der Chor zusammen mit dem Akkordeonring diesem Aufführungsort gerecht wurde: Das Publikum applaudierte für die Darbietungen zwischendurch und am Ende besonders kräftig. and